



Kaninchen (4 Jahre) mit Beinbruch

von Andrea Heine

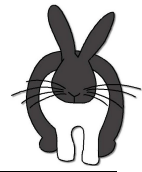
Meine zwei Kaninchen dürfen sich immer frei in der ganzen Wohnung bewegen, eigentlich dachte ich, dass alles „SICHER“ wäre... Es passierte an einem Sonntagabend. Tapsi blieb an einem Regal mit Lochblech, in der Küche mit der oberen Krallen hängen. An die scharfen Kanten bei dem Regal habe ich damals gedacht und sie abgeklebt, aber das man an einem so kleinen Loch stecken bleibt, hab ich nicht bedacht. Vor allem, weil meine Zwei so gut wie nie in die Küche gehen, wegen dem glatten Fließboden und eigentlich auch nicht auf Regale springen.

Tapsi muss sich mit beiden Vorderpfoten daraufgestellt haben und kam ins Rutschen, so dass die obere Krallen sich einhängte. Ich war Gottseidank zu Hause und hörte ein kratzen, ich ging sofort in die Küche, wo Tapsi unter dem Regal zappelte und oben die Pfote fest hing. Mir war sofort klar, dass es gebrochen sein muss. Ich zog ihn vorsichtig unter dem Regal raus und so löste sich auch die Krallen der linken Vorderpfote, die nur noch leicht wie eine Feder runterhing. Ich setzte den Tapsi gar nicht mehr ab, packte ihn in die Transportbox und fuhr zum nächsten Tierarzt, wo meine Freundin mich schon ankündigte.

Dort hat die Tierärztin Tapsi als erstes ein Schmerzmittel gegeben und eine Infusion gespritzt zum Kreislauf stabilisieren. Ich hab ihm zusätzlich die Bachblüten- Notfalltropfen in den Nacken gerieben und mir eine Portion in den Mund. Danach wurde er geröntgt. Beide Knochen im Vorderbein waren gebrochen. Die Tierärztin hat danach mit mehreren Leuten telefoniert. Sie war wohl nicht erfahren aber zu der Zeit konnte man eh nichts machen, die Pfote wurde auch nicht einbandagiert.

Ich bin mit Tapsi danach wieder nach Hause gefahren. Er verbrachte die Nacht in der Transportbox, damit er nicht unnötig das Bein beansprucht. Da ich mir sehr unsicher war, ob ich bei diesem TA gut aufgehoben bin, fuhr ich am nächsten Tag in eine Tierklinik nach München. Dort wurde nochmals geröntgt, und der Chirurg meinte dass man um eine OP nicht herum kommen würde, da die Knochen auch verschoben wären und man es in diesem Fall nicht mit einem festen Verband hinbekommen würde.





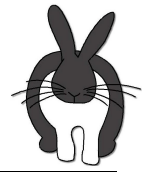
bunny-in(formiert)

Bei der OP wurden mit einem Draht die Knochen verbunden und mit einer äußeren Schiene (Fixateur Extern) stabilisiert, darüber kommt der Verband. Alle 6 bis 7 Tage muss der Verband gewechselt werden. Worauf man achten muss, dass sich kein Wundbrand bildet. Die gerötete sensible Kaninchenhaut habe ich mit einer Wundsalbe eingeschmiert.



Ich holte Tapsi am späten Nachmittag wieder ab. Er hatte die OP gut überstanden, war aber noch recht wackelig, darum entschied ich mich, ihn noch weiter in der Box zu lassen und ein kleines Gehege aufzubauen, wo er nicht so viel rumlaufen kann. Und dort baute ich auch noch mein Schlaflager auf um ganz nah bei ihm zu sein. Sein Kaninchenfreund war auch da. Nachts lies ich ihn mal raus, aber er wackelte immer sehr, fiel um und konnte sich nicht mehr aufrichten, da er ja auch nur noch drei Beine zur Verfügung hatte. So packte ich ihn wieder in die Box. Ich versuchte ihn zu füttern, da er noch nichts gefressen hatte. Er nahm Baby- Karottenbrei an und den Pöppelbrei (Critical Care) den ich anrührte.

Irgendwann in der Nacht ließ ich ihn aus der Box raus, so konnte er sich an der Seite seines Freundes ausruhen. Am nächsten Tag war das nächste Problem, er hoppelte recht unbeholfen, zur Toilette und hielt davor an. Man konnte richtig sehen, wie er überlegte wie er wohl am Besten in die Toilette rein kommt. Ich tauschte das Klo aus und legte zwei große Schuhunterlagen zusammen und füllte es mit Streu, so war es fasst ebenerdig und Tapsi ist sofort dankbar drauf gegangen. Einen Hocker, auf dem Beide immer gerne liegen, hab ich erst mal beseitigt, dass er gar nicht auf die Idee kommt drauf zu springen.



bunny-in(formiert)



(Ebenerdige Toilette zum besseren Einstieg)

Medikamente bekam er folgende:

__ Nach der OP, für drei Tage einmal täglich Antibiotika (Baytril)

__ Eine Einmalgabe Arnika

__ Einmal täglich ein Schmerzmittel (Methacam) ca. 12 Tage lang

(beim TA habe ich es immer spritzen lassen)

__ Und täglich Bird Bene Bac für die Darmflora

__ Zusätzlich ein homöopathisches Mittel für den Knochenaufbau

(Steiroplex Ampullen) 19 Tage lang

Und abwechselnd Bestrahlungen mit grünem und gelbem Licht

__ Nach dem Entfernen vom Draht, einmalig wieder Arnica

Taps fraß langsam wieder mehr, so konnte ich mit dem Pappelbrei aufhören. Er tat sich aber mit dem Fressen schwer, weil er sich nicht richtig bücken konnte, da das Bein störte. So erhöhte ich das Fressen und er konnte leichter an sein Fressen ran. Das Hoppeln war noch recht mühsam und nicht wie sonst geräuscharm, sondern bis zum Schluss recht laut klopfend. Er legte sich auch tagelang nicht richtig hin. Er saß fast die ganze Zeit, da das Bein wie ein gerader Stock ihn behinderte. Man konnte aber sehen, wie er auf einmal langsam das Bein einfach hängen lies und es dann hinter sich her schleifte. Das machte ihm alles leichter. Wobei er nun in komischen Stellungen schlief, was ich von ihm nicht gewohnt war.



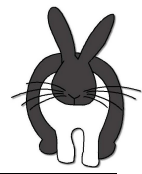
(Auf den Fotos kann man deutlich erkennen wie er anfangs starr sein Bein hält und später einfach locker hängen lässt, wahrscheinlich auch, weil die Muskeln verschwinden)

Irgendwann fing Tapsi an, an dem Verband zu knabbern. Er zog an dem Verband bis sein Beinchen senkrecht in die Höhe stand und danach wie ein schwerer Sack herunter fiel. Das konnte nicht gut sein, darum versuchte ich immer ihn daran zu hindern. Der Verband hält aber einiges aus, so leicht konnte er ihn gar nicht aufbeißen.

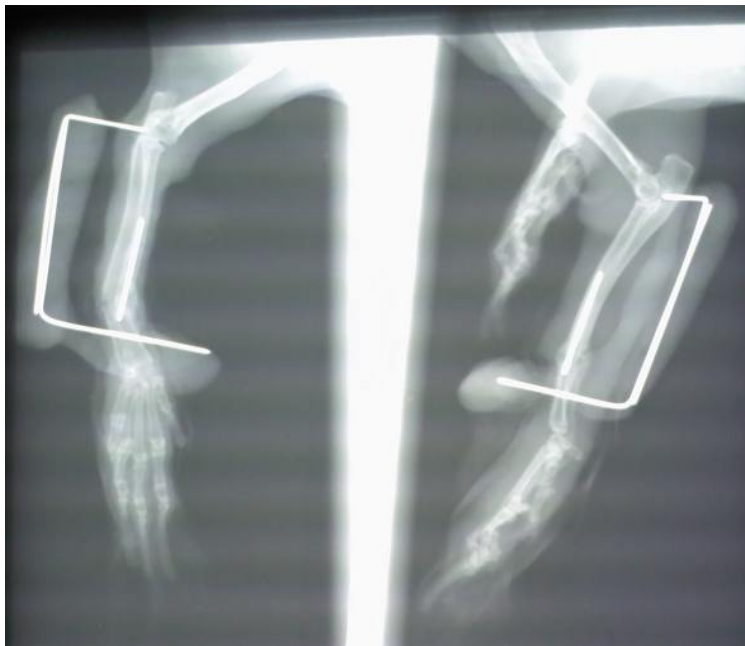
Als wir uns alle so langsam von dem Schreck erholt hatten und sich eine gewisse Routine eingespielt hatte, passierte der nächste Schreck. Sechs Tage nach Tapsi's Unfall, griff ihn plötzlich sein Kaninchenfreund an, ich versuchte so schnell wie möglich die Beiden zu trennen. Da Tapsi sich nicht sehr gut wehren konnte, war er recht ausgerupft. Er hatte eine offene Wunde und etliche kahle Stellen. Seitdem lebten leider Beide durch ein Gitter getrennt, denn das Risiko wollte ich nicht eingehen, solange Tapsi nicht fit war. Taps war immer der Chef von Beiden und nun sah wohl Peppi seine Chance dies zu ändern.

Alle sechs Tage ging ich zum Verband wechseln, zusätzlich wurde nun die Wunde versorgt, die gut verheilte. Man konnte nach vier Wochen deutlich sehen, dass er keine Muskeln mehr am Bein hatte. Nach sechs Wochen war es endlich soweit. Tapsi wurde nochmals geröntgt!

Die Knochen haben sich verbunden und man konnte den Draht unter kurzer Narkose entfernen. Leider sind die Knochen nicht ganz gerade zusammen gewachsen, man konnte eine leichte Biegung sehen, aber der TA meinte, es wäre für den Taps keine schlimme Einschränkung. Die Haare am Beinchen fielen einfach so aus, die hab ich noch so gut wie möglich weg gemacht, nicht das er diese auch noch frisst.



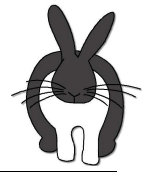
bunny-in(formiert)



(Nach 6 Wochen kann man eine Kallus Bildung sehen, der Knochen ist wieder zusammen gewachsen, der Fixateur Extern konnte entfernt werden)

Nach dem Draht entfernen schleckte er sein Beinchen oft, benutzt es aber beim Laufen noch gar nicht. Einen Tag später bemerkte ich ein immer kehrendes Zucken am Bein, was ihn komplett durchschüttelte. Er kam sichtlich nicht zu Ruhe, das Bein zog er immer ganz fest an seine Brust und schleckte es sehr oft, da die Haut gerötet war. Gegen das Zucken bekam er Vitamin B Komplex. Zwei Tage danach war das Bein sehr geschwollen und die Haut heiß und rot. Die Tierärztin spritzte ihm ein Schmerzmittel und etwas gegen die Entzündung. Die Haut wurde mit einer Heilsalbe eingeschmiert. Einen Tag später war schon eine Besserung zu sehen, das Bein war nicht mehr so geschwollen und rot. Ich gab ihm noch einmalig ein Homöopathisches Mittel, das Sonja Tschöpe speziell für Tapsi ausgewertet hatte. Vier Tage später war das Zucken fast weg und man konnte sehen wie er das Bein so langsam benutzte. Ich hatte eine Buddelkiste mit Sand und niedrigen Rand aufgestellt, wo er sehr oft buddelte und auch sanft das Beinchen mitbenutzte.

Eine Woche danach trat er schon sanft mit dem Bein auf und setzte es auch beim Sitzen immer wieder mal ab. Er schonte das Bein aber auch, indem er es anzog. Zwei Wochen später fing er an, schon Sprünge zu machen und es entwickelte sich alles sehr gut. Man konnte aber weiterhin eine leicht verdrehte Beinhaltung sehen, dies wird wohl so bleiben. Die Haare sind nachgewachsen und nun steht nur noch die Vergesellschaftung bevor....



bunny-in(formiert)

Kosten:

Für den Notfall am Sonntag mit Untersuchung, Röntgen, Schmerzmittel und Infusion:

118.-

Tierklinik mit nochmals röntgen und Untersuchung und CD mit den Röntgenaufnahmen:

47.-

Operation inklusive Medikamente:

410.-

Kosten für 6 Verbandswechsel Schmerzspritzen und laufende Untersuchung über 6 Wochen:

97.-

Abschließende Untersuchung mit Röntgen und kurzer Narkose um die Drähte zu entfernen:

115.-

787.- € Gesamtkosten

Plus Nachsorge mit Spritze und Hausbesuch: 20.-